

# Du liebes treues Mutterherz

für eine Singstimme  
mit Pianoforte

von

## Franz Albt.

Op. 386 №1.

Sopran oder Tenor

Alt oder Bariton

*Nachdruck verboten  
laut dem russischen Autorengesetz  
vom 20. März 1911 und dem holländischen  
Autorengesetz vom 1. November 1912.*



*Перепечатка воспрещается  
(российский законъ объ авторскомъ  
правѣ отъ 20. Марта 1911 г.).*

Verlag von  
**ANTON J. BENJAMIN**  
Kgl. Schwed. Hofmusikalienhändler  
**HAMBURG**

# Du liebes, treues Mutterherz.

(H. Pfeil.)

Franz Abt, Op. 386. No 1.

Einfach und herzlich, in ruhigem Zeitmaß.

PIANO.

1. Am Ort, wo mei-ne Wie-ge stand, hab' ich ein Hei-lig-tum, das  
 2. Am Ort, wo mei-ne Wie-ge stand, er-blüht mein er-stes Glück, drum  
 3. Am Ort, wo mei-ne Wie-ge stand, möcht' ich be-gra-ben sein, ihm

geb' ich nicht für E-del-stein, für Ehr' und eit-len Ruhm. Dort  
 zieht es mich aus wei-ter Fern' nach die-sem Ort zu-rück. Ob  
 möcht' ich noch den letz-ten Blick, die letz-te Trä-ne weih'n. Dann

bin ich al - ler Sor - gen frei, dort ruht es sich so süß,  
 ich auch heu - te nicht bei dir, ob ich dich auch ver - ließ,  
 ruht ich doch, wo einst ein Herz mit Trä - nen mich ent - ließ,

*cresc.*

*mf* *p*

lie - bes, treu - es Mut - ter - herz, du bist mein Pa - ra - dies,

*cresc.* *p*

lie - bes, treu - es Mut - ter - herz, du bist mein Pa - ra - dies.

*ten.* *ritard.*

*pp* *mf*

*p* *dim.* *pp*

# Lieblingslieder für Salon und Haus

aus dem Repertoire erster Künstler, als:

Frau: Ernestine Schumann-Heinck, Katharine Fleischer-Edel, Ottilie Metzger-Fritzheim, Marie Foshag-Schröder,  
Fräulein: Josephine von Artner, Bianchi-Pollini, Minna Ristow, Herren: Max Alvary, Willy Birrenkoven, Alois Pennarini, etc. etc.

Recht innig und belebt.  
*Ruhig anfangen.*

## Wie ein Grüßen.

(Deutsch & englisch.)

Ad. Mehrkens.

Op. 18.

hoch & tief à M 1.50.

Wie ein Grü-ßen, wie ein Sin-gen geht mir's in-nig durchs Ge-müht, nah und  
fern die Glo-cken klin-gen und der Tag ist nun ver blüht. Doch in mei-ner Brust tief

## Dornröschen.

Alfred Kleinpaul.

hoch & tief à M 1.-

Rö-se-lein, Rö-se-lein! müs-sen denn Dornen sein? Schief am schatti-gen Bä-che-lein  
einst zu sü-ssen Träu-men ein, sah' in gold-nem Son-nen-schein dor-nen-lo-s ein Rö-se-lein,  
pflück'tes auch und küsst'es fein, dor-nen-lo-ses Rö-se-lein! Ich er-wacht und schau-te drein,

## Frühlingsreigen.

Otto Fleischmann.

Op. 39.

hoch & tief à M 1.50.

Heis-sa das Früh-lingsfest fei-ern wir frei hal-ten das Glück nun fest mit-ten im Mai,  
schlingen den Rin-gel-reiñ'n lieb-lich ge-sellt; schlin-gen den Rin-gel-reiñ'n lieb-lich ge-sellt.  
Ach nur zu zwei-en schön ist die Welt, ach nur zu zwei'n zu zwei-en schön ist die Welt!

## Unter Rosen.

Georg Pittrich.

Op. 32.

Pr: M 1.20.

Bei der Ro-sen-lau-be am Ra-sen-platz tra la la la la la la la! da  
tref-fe ich mei-nen herz-lieb-sten Schatz. Tra la la la la la la la! Wir flü-ster-n und ko-sen bei  
Mon-des-glanz und träu-men vom künf-ti-gen Hoch-zei-ts-kranz, wir träu-men, wir träu-men

## Traumkinder.

Rudolf Philipp.

Op. 36.

Pr: M 1.20.

Traum-kin-der nah-men sich bei der Hand sie wol-ten mit ein-an-der geh'n zu su-chen der Sehnsucht  
fernes Land das Menschenauge nie ge-seh'n Das stil-le Land sonder Hass und Qual, das Menschenfuss

## Polnisches Volkslied.

Rudolf Philipp.

Op. 38.

Pr: M 1.-

Wenn die Lin-de blüht, wenn die Lin-de blüht sind die jun-gen, jun-gen Gäns'-chen  
da, wenn ich dann die jun-gen Gäns'-chen hüt, ist mein Lieb-ster da, ist mein Lieb-ster da.  
Wenn mich dann mein lie-b'er Lieb-ster küsst, geh'n die Gäns'-chen in die Saat hin-ein.